

Zusage für Papierschiffchen kurzfristig zurückgenommen

Flüchtlingshilfe enttäuscht über Ablehnung der Petition – „Nun Rat beim Wort nehmen“

Die Flüchtlingshilfe Sprockhövel ist enttäuscht darüber, dass der Stadtrat ihre Petition „Sprockhövel zum sicheren Hafen“ nicht unterstützt, sondern durch seinen Beschluss deutlich abgeschwächt hat.

„Nun den Rat beim Wort nehmen“, schreibt die Flüchtlingshilfe in einem Presse-Info. Weiter heißt es unter anderem: Im beschlossenen Antrag der CDU sehe die Flüchtlingshilfe dennoch Möglichkeiten, Verbesserungen

für Geflüchtete zu erreichen. Die sei notwendig vor allem bei der Wohnsituation sowie bei der Schulbildung.

Begleitumstände befremden

Befremdet ist man bei der Flüchtlingshilfe über die Begleitumstände der Ratssitzung. Eine Zusage für das Aufstellen von 2000 Papierschiffchen im Foyer der Glückaufhalle nahm die Stadt kurzfristig zurück. Auch bei der daraufhin nach den Regeln

der Coronaschutzverordnung vor der Halle organisierten Demonstration gab es noch vor Ort Versuche diese zu verhindern.

Dass keine der im Rat vertretenen Parteien vor der Sitzung einen Antrag zur Unterstützung der Petition gestellt hat, hat bei der Flüchtlingshilfe ebenso Verwunderung ausgelöst.

Den in der Ratssitzung zur Ablehnung der Petition vorgetragenen Argumenten, man könne mangels Zuständigkeit und

gegen den Willen höherer Instanzen nichts ausrichten, stimmt die Flüchtlingshilfe nicht zu.

Bündnis von unten

Im Gegenteil sei es Ziel gewesen, durch ein Bündnis von unten den Druck auf die Bundesregierung zu erhöhen. Das hätten nicht nur die Nachbarstädte Gevelsberg, Wetter und Witten verstanden und entsprechend entschieden, sondern insgesamt 226 Städte und Landkreise in Deutschland.